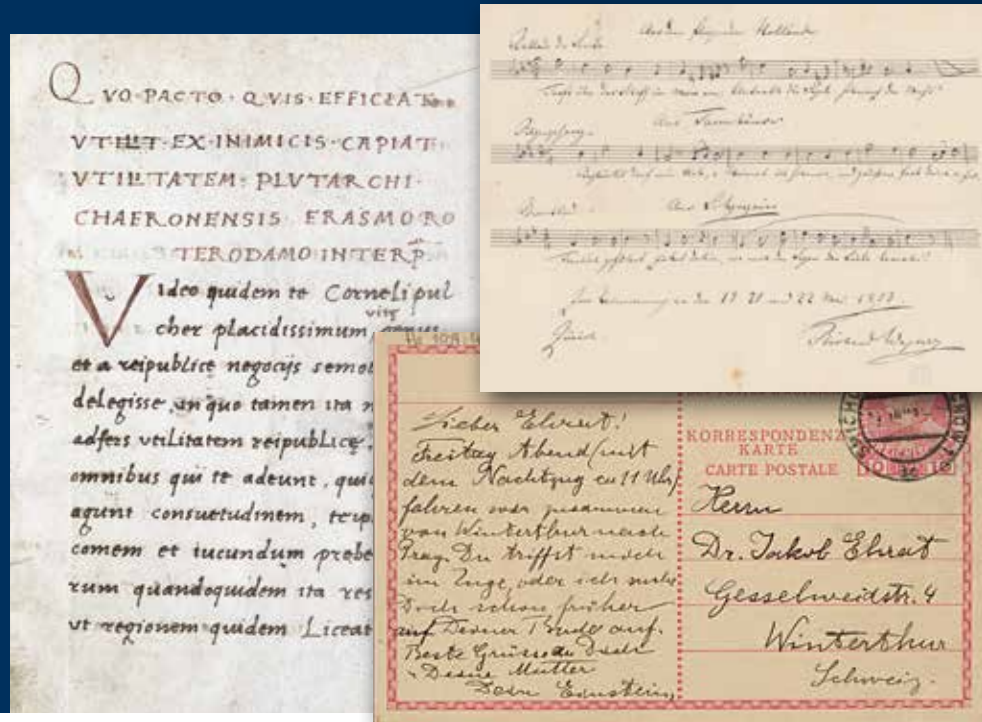


e-manuscripta.ch

Die Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven



Von Texten, Briefen und Archivgut über Musikhandschriften bis zu Bildern, Karten und Plänen – *e-manuscripta.ch*, die Plattform für digitalisierte Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven bietet vielfältige Bestände aus mehreren Jahrhunderten online an: Dokumente von ERASMUS VON ROTTERDAM, RICHARD WAGNER und ALBERT EINSTEIN sind dort ebenso zu entdecken wie der Nachlass des Geologen ARNOLD ESCHER VON DER LINTH, die Korrespondenz um den Basler Arzt FELIX PLATTER oder das Archiv der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich. Drei Schweizer Hochschulbibliotheken, die Zentralbibliothek Zürich, die Universitätsbibliothek Basel und die ETH-Bibliothek Zürich, taten sich für den Aufbau von *e-manuscripta.ch* zusammen – ein Angebot, das in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert werden soll.

Schweizweites Kooperationsprojekt

e-manuscripta.ch bildet eine wichtige Ergänzung zum Angebot der Elektronischen Bibliothek Schweiz *e-lib.ch*: Nach *e-rara.ch* für historische Drucke, *retro.seals.ch* für

wissenschaftliche Zeitschriften und *e-codices* für mittelalterliche Handschriften sollte mit *e-manuscripta.ch* kooperativ ein nachhaltiges Webportal für jenes Quellenmaterial etabliert werden, das bislang nicht online präsentiert werden konnte. Basierend auf den Erfahrungen der Schwesterprojekte gingen die ZB Zürich, die UB Basel und die ETH-Bibliothek an die Aufgabe, diese Lücke im digitalen Angebot ihrer Institutionen sowie auf nationaler Ebene zu schließen.

»Als Präsentationsplattform für digitalisierte Handschriften aller Art ergänzt *e-manuscripta.ch* Bibliotheksportale und Archivdatenbanken«, erläutert Dr. EVA MARTINA HANKE, die Geschäftsstellenleiterin von *e-manuscripta.ch*. »Mit dem Aufbau eines breiten und vielfältigen Angebots hochwertiger Digitalisate wird auch die elektronische Erfassung von handschriftlichen Beständen in den Institutionen gefördert. So sind viele spannende Dokumente aus der Zeit von ca. 1500 bis in die Gegenwart erstmals online recherchierbar und für die Forschung in digitaler Form bequem zu nutzen.«

Ausschnitte aus:

Übersetzung einer Schrift
Plutarchs von Erasmus
von Rotterdam, 1514
(Universitätsbibliothek Basel)

Erinnerungsblatt an die Mit-
wirkenden der Zürcher
Mai-Konzerte, Autographie
von Richard Wagner, 1853
(Zentralbibliothek Zürich)

Postkarte Albert Einsteins an
Jakob Ehrat vom Dezember
1911 (ETH-Bibliothek Zürich)



Direktorin der Zentralbibliothek Zürich: Prof. Dr. SUSANNA BLIGGENSTORFER

»Eine gemeinsame Präsentationsplattform für handschriftliche Quellen in ihrer ganzen Vielfalt fehlte bislang im Angebot der Schweizer Bibliotheken und Archive. Mit *e-manuscripta.ch* haben drei Institutionen diese Lücke im digitalen Angebot nun geschlossen und laden weitere Partner zur Kooperation ein.«



Direktor der ETH-Bibliothek Zürich: Dr. WOLFRAM NEUBAUER

»Der kooperative Ansatz von *e-manuscripta.ch* reduziert einerseits die Betriebskosten in den beteiligten Institutionen und stellt auf der anderen Seite die langfristige Ausrichtung der Anwendung sicher. Die Geschäftsstelle und das von der ETH-Bibliothek gewährleistete Hosting sowie der Betrieb der Plattform werden ebenso gemeinsam finanziert wie die kontinuierliche Weiterentwicklung von *e-manuscripta.ch*.«

Dabei stellte die standort- und aufgabenverteilte Architektur dieses Großprojekts hohe Ansprüche an dessen technische Infrastruktur: Die Anforderungsliste sah den Einsatz eines integrierten Systems vor, das einerseits die gesamte Prozesskette abbildet, die bei der Kulturgutdigitalisierung zum Tragen kommt. Andererseits galt es, alle Voraussetzungen zur wirtschaftlichen, nachhaltigen und transparenten Umsetzung eines Projekts dieser Größenordnung zu gewährleisten.

Ausgangslage, Aufgabenverteilung und Technik

Inhaltlich konzentriert sich *e-manuscripta.ch* vorerst auf neuzeitliche Handschriften und Archivalien. Da diese Bestände sehr individuell sind, ist es jeder Institution überlassen, die sie auszeichnenden und für die Forschung relevantesten Dokumente auszuwählen, zu digitalisieren und online bereitzustellen. Die Originale werden in den jeweiligen Bibliotheks- bzw. Archivsystemen elektronisch erschlossen, in der ZB Zürich im NEBIS-Verbundkatalog, in der UB Basel im HAN-Verbundkatalog, beide Einrichtun-

gen verwenden jedoch ein gemeinsames Regelwerk. Die ETH-Bibliothek hingegen nutzt die Fachapplikation CMI Star für die archivische Verzeichnung nach dem ISAD(G)-Standard. Die Digitalisierung der Dokumente erfolgt ebenfalls dezentral in den Institutionen.

Für ein solches technisch flexibles Mandantensystem bot *Visual Library* der Firma semantics eine passende Lösung. Das System wurde nicht zuletzt deshalb gewählt, da durch den Einsatz bei *e-rara.ch* alle Beteiligten bereits über einschlägige Erfahrungen verfügten. Wie dort auch übernimmt die ETH-Bibliothek Hosting und Betrieb des Systems. Neben den eigenen Datenbeständen verarbeitet sie die dezentral erzeugten Daten der UB Basel und ZB Zürich. Mit der Aufbereitung der heterogenen Imagedateien wird der erste Schritt der Nachverarbeitung vollzogen: die vollautomatisierte Zusammenführung der Digitalisate mit den Metadaten der jeweiligen Nachweissysteme. Dies erforderte besondere Sorgfalt und flexible Technologien, da bei der Datenübernahme nach *Visual Library* nicht nur individuelle Katalogisierungsmodelle abzubilden, sondern auch unterschiedliche Katalogisierungssysteme anzubinden waren.

Über e-manuscripta.ch

e-manuscripta.ch, die Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven, dient als Präsentationstool für vielfältige Dokumente. Das Spektrum reicht von Texthandschriften (Einzel- und Sammelhandschriften) und Korrespondenzstücken von Personen und Institutionen bis hin zu Musikalien, Manuskriptkarten und anderen graphischen Materialien. Die Dokumente werden dezentral in den einzelnen Institutionen selektiert, digitalisiert und auf der gemeinsamen Plattform präsentiert.

Die Plattform wurde als Kooperationsprojekt von drei Schweizer Hochschulbibliotheken aufgebaut: der Zentralbibliothek Zürich, der Universitätsbibliothek Basel und der ETH-Bibliothek Zürich. Sie wird mit dem System *Visual Library* der Firmen semantics Kommunikationsmanagement GmbH und Walter Nagel GmbH & Co. KG realisiert. Die Zentralbibliothek Zürich nimmt die Koordination wahr, als Dienstleister übernimmt die ETH-Bibliothek das Hosting der Anwendung. Der Aufbau der Plattform erfolgte in enger Kooperation mit *e-rara.ch*, der Präsentationsplattform für digitalisierte Drucke aus Schweizer Bibliotheken.

► www.e-manuscripta.ch

Über scantoweb

Zu den wesentlichen Aufgaben von Bibliotheken, Archiven und Museen gehören die Bewahrung, Überlieferung sowie Vermittlung von Wissensressourcen und Kulturgut. In diesem Zusammenhang nimmt die digitale Präsentation analoger Medien aller Art im Intra- oder Internet eine immer wichtigere Rolle ein. *scantoweb* von den Firmen Walter Nagel GmbH & Co. KG und semantics Kommunikationsmanagement GmbH bildet die unterschiedlichsten Digitalisierungsworkflows ab: angefangen von der klassischen Projektdigitalisierung über „digitization on demand“, digitale Semesterapparate, die Verwaltung von Hochschulschriften und elektronischen Pflichtexemplaren bis hin zum Aufbau von Digitalisierungswerkstätten. *scantoweb* schließt sowohl Beratung und Projektmanagement als auch die Bereitstellung und Implementierung der einzusetzenden Hard- und Software ein. Hierbei deckt die Software *Visual Library* von semantics die gesamte Produktionslinie von der Datenerfassung bis zur Präsentation im Internet ab, so dass u. a. digitalisierte Monografien, Zeitschriften oder Kartensammlungen auf unkomplizierte und schnelle Weise erschlossen und digital präsentiert werden können. *scantoweb* bündelt somit alle zur Digitalisierung von Kulturgut nötigen Kompetenzen. Der Kunde erhält eine individuell auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Komplettlösung.

► www.scantoweb.de

Auf der Einstiegsseite des Webportals von *e-manuscripta.ch* werden abwechselnd Ausschnitte aus attraktiven Dokumenten gezeigt, hier aus dem Vogelbuch von Jodocus Oesenbry aus dem Jahr 1575 (Zentralbibliothek Zürich)

Von der Digitalisierung zur Präsentation

Nach Digitalisierung und Erschließung der Originale sowie dem Transfer zu *Visual Library* folgt eine automatisierte Qualitätssicherung der Digitalisate, bei der die Einhaltung technischer Parameter geprüft wird (zum Beispiel richtige Auflösung, einheitliche Größenverhältnisse oder korrektes Farbmanagement); manuell kontrolliert wird das Material danach nur auf Vollständigkeit, Informationsverlust und optischen Gesamteindruck. Die nächsten Arbeitsschritte geschehen per Fernzugriff von den Einzelstandorten aus: Mit *Visual Library Manager* verbinden sich die Mitarbeitenden mit dem zentralen Server und geben die digitalisierten Dokumente frei. Umfangreiche Vorlagen können zudem gemäß ihrer individuellen Struktur erschlossen werden, was Nutzern zum Beispiel einen geziel-

ten Zugriff auf bestimmte Abschnitte oder Kapitel eines Dokuments oder enthaltene Beigaben ermöglicht. Das Rechteckmanagement von *Visual Library* gewährleistet, dass die Standorte nur auf die eigenen Bestände zugreifen und nur autorisierte Funktionen nutzen können. Die Statusverwaltung der Plattform dokumentiert die Produktion und wertet sie statistisch aus, um jederzeit ein gezieltes Controlling und Benchmarking zu gewährleisten.

Die Online-Präsentation der Dokumente erfolgt ohne Zeitverzug im Webportal von *e-manuscripta.ch*, das als Frontend von *Visual Library* vielfältige Navigations- und Recherchealternativen bietet: Neben Schnell- und Detailsuche ermöglicht die mehrsprachige Oberfläche ein Eingrenzen der Treffer durch verschiedene Facetten. *Visual Library* nutzt ferner alle Metadaten, um ein gezieltes Browsen über Perso-



Direktor der Universitätsbibliothek Basel: HANNES HUG

»Die Einsicht in die fantastischen Handschriftenbestände unserer Institutionen war bisher Experten vorbehalten, die sich forschend in die Schatzkammern vorwagten oder Reproduktionen bestellten. *e-manuscripta.ch* macht nun wertvolle Briefe, Werkmanuskripte, Karten, Musiknoten und Bilder vergangener Jahrhunderte für ein breites Publikum weltweit sichtbar!«

nen, Orte und Zeiträume zu unterstützen. Eine mehrgliedrige Kollektionsstruktur ›gruppiert‹ bei *e-manuscripta.ch* zum einen alle Dokumente unter dem Gesichtspunkt ihrer Überlieferungsform (Texte, Briefe, Noten, Bilder, Karten/Pläne sowie Varia). Mit *Visual Library Manager* können die Materialien zum anderen nach inhaltlichen Kriterien zusammengestellt werden. Die Optionen, alle Digitalisate offline als PDF-Dateien zu nutzen, die Quellen dauerhaft per Digital Object Identifier (DOI) zu adressieren und zu zitieren und nicht zuletzt das Angebot, sich über RSS-Feeds über Neuzugänge zu informieren, ergänzen das Funktionsspektrum des benutzerfreundlichen Webportals von *e-manuscripta.ch*.

Chancen und Herausforderungen

Mit *e-manuscripta.ch* wurde ein überzeugendes Angebot geschaffen, das zum einen digitalisierte handschriftliche Quellen der Neuzeit virtuell zusammenführt. Zum anderen wird ein zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten auch mit solchen Vorlagen ermöglicht, die im Original wegen ihres Wertes oder fragilen Zustandes nur beschränkt zugänglich sind. »Im Hinblick auf Auswahl und Qualität der Digitalisate soll *e-manuscripta.ch* für ein allgemein interessiertes Publikum ohne fachspezifische Interessen und Kenntnisse sowie auch für hochspezialisierte Forschende gleichermaßen attraktiv sein«, definiert Dr. EVA MARTINA HANKE die Zielgruppe der Plattform.

Die eingesetzten Technologien und die Skalierbarkeit von *Visual Library* unterstützen den laufenden Ausbau von *e-manuscripta.ch*: Zum einen ist beabsichtigt, die Menge und Typenvielfalt der Quellen fortlaufend zu erhöhen. Zum anderen sollen neue Partner gewonnen werden, die sich als eigenständige Mandanten einbringen oder von den größeren Institutionen als ›Patent‹ unterstützt werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung von *Visual Library* und nicht zuletzt die intensive, ertragreiche Kooperation zwischen den Verantwortlichen von *e-manuscripta.ch* sowie den Firmen semantics und Walter Nagel gewährleisten dabei den Fortschritt beim funktionalen Ausbau der Plattform.

Bei der Fortführung von *e-manuscripta.ch* sind sich die beteiligten Institutionen bestimmter Risiken bewusst: Die Integration verschiedener Erschließungssysteme und -standards ist technisch anspruchs-

voll; die inhaltliche, konservatorische und rechtliche Auswahl der Quellen gestaltet sich manchmal schwierig. Zudem sind dauerhaft Investitionen für die nötigen Personalressourcen, die etablierten Infrastrukturen sowie die Langzeitverfügbarkeit und -archivierung der Plattform einzuplanen.

Es lohnt sich aber, diese Herausforderung anzunehmen: So fördert die Digitalisierung nicht nur die elektronische Erschließung, sondern auch die Bestandserhaltung der Originale. Absehbar ist der positive Impuls für die internationale Forschung, der vom uneingeschränkten Zugriff auf die Dokumente ausgeht. Die institutionsübergreifende Kooperation bündelt Kräfte und Ressourcen. Die gemeinsame Präsentation der Bestände steigert ihre Sicht- und Auffindbarkeit im Internet und sorgt für eine größere Präsenz der Einrichtungen in der Öffentlichkeit. »Die Attraktivität von *e-manuscripta.ch*«, so fasst Dr. EVA MARTINA HANKE zusammen, »liegt darin, dass die Plattform an der Schnittstelle zwischen Institution und Außenwelt als Schaufenster für die Bestände dient, welche die Identität einer Institution ausmachen, und den Institutionen die reizvolle Möglichkeit bietet, Höhepunkte ihrer Bestände ganz gezielt zu präsentieren«.

Kontakt

Geschäftsstelle *e-manuscripta.ch*
in der Zentralbibliothek Zürich
Dr. Eva Martina Hanke
Zähringerplatz 6
CH-8001 Zürich
service@e-manuscripta.ch
www.e-manuscripta.ch

Vertrieb

Walter Nagel GmbH & Co. KG
Herforder Straße 249
33818 Leopoldshöhe
T +49 521.9 24 79-0
F +49 521.9 24 79-47
info@walternagel.de
www.walternagel.de

Entwicklung

semantics
Kommunikationsmanagement GmbH
Viktoriaallee 45
52066 Aachen
T +49.2 41.89 49 89 29
F +49.2 41.89 49 89 30
info@semantics.de
www.semantics.de